

Verkaufsgemeinschaft mit dem schwedischen Telephonkonzern Ericsson, Stockholm, unter der Firma C.Th. Wagner Vertriebs AG. (Aktienkapital 200000 RM) begründet hat, schließt 1929 (31. Dez.) nach 22100 RM (i. V. 19300) Abschreibungen bei 264 500 RM (257000) Unkosten und 289000 RM (256000) Bruttoertrag mit 2400 RM Reingewinn. Aus der Bilanz: Aktienkapital 640000 RM; Verbindlichkeiten 270000 RM (369000); andererseits 298000 RM (270000) Außenstände; 116000 RM (100000) Waren und 122000 RM (123000) Effekten; 445000 RM (450000) Grundstücke und Gebäude mit 150000 RM Hypotheken belastet. (VI 2/323)

Personalien

Wilhelm Ulrich 60 Jahre alt. Herr Wilhelm Ulrich, Leiter des Tellus-Uhr-Vertriebes in Frankfurt a. M., dessen Bild wir hier bringen, wird am 7. September 60 Jahre alt.

Ulrich begann seine Laufbahn im Uhrenhandel bei Dürrstein & Co. in Dresden. 1905 übernahm er die Generalvertretung der „Union horlogère“ für Süd- und Westdeutschland und dann nach der Umwandlung die „Alpina“-Vertretung. Als dann die Frankfurter Niederlassung der „Alpina“ aufgehoben wurde, gründete er am 1. Juli 1926 die Firma „Tellus-Uhr-Vertrieb“ in Frankfurt a. M. Sein Bestreben ging — wie uns hierzu geschrieben wird —

den gemäß ihm von der Tellus-Uhr AG. gegebenen Richtlinien dahin, an allen Orten unter 20000 Einwohnern einem Uhrenverkaufsgeschäft und an allen größeren Orten entsprechend mehreren, besseren Uhrengeschäften den Alleinverkauf der Tellusuhren zu übertragen. Schon im Sommer 1927 konnte er den Erfolg verzeichnen, daß sich die damals schon bestehenden etwa 300 Verkaufsstellen zu einer Interessengemeinschaft, der Tellus-Uhr-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher, zusammenschlossen. Heute zählt diese Gemeinschaft bereits über 800 Mitglieder, wahrlich ein schöner Beweis für die Talkraft und die Fähigkeiten des Jubilars. In der

Zwischenzeit wurden auch im Auslande, so in Rumänien, Ungarn, Holland, Osterreich, Dänemark, Tschecho-Slowakei und Argentinien Tellus-Uhr-Vertriebsstellen, in den ersten drei Ländern auch Tellus-Uhr-Gemeinschaften geschaffen, was vornehmlich auf das Organisationstalent von Ulrich zurückzuführen ist, da die von ihm für Deutschland geschaffenen Aufbaumaßnahmen in vollem Umfange die Richtlinien für die Auslandsgründungen ergaben, so daß Ulrich also in Wirklichkeit als geistiger Führer der internationalen Tellus-Bewegung angesehen werden muß.

Herr Wilhelm Ulrich, der somit 40 Jahre im deutschen Uhrenhandel steht, wurde allezeit als ernster und kluger Berater geschätzt. Immer und überall, wo ihn das Leben hinstellte, zeigte sein Tun und Lassen unbedingte Zuverlässigkeit, strengsten Sinn für Ordnung im Uhrmacherladen und Qualität der geführten Waren. Viele Uhrmacher, denen der Jubilar in den vier Dezennien gerne und jederzeit erfolgreich mit Rat und Tat zur Seite stand, verdanken ihm ihre große geschäftliche Entwicklung.

Wir wünschen ihm zu seinem 60. Geburtstage, daß ihm noch viele Jahre frohen Schaffens im Sinne seiner bisherigen 40jährigen Tätigkeit in der Uhrenbranche beschieden sein mögen. (VI 3/304)

Havelberg i. Brandenburg. Beim diesjährigen Schützenfest wurde Schützenkönig Herr Kollege Schmidt, erster Ritter wurde Kollege Lorenz. (VI 3/314)

Köln. Herr Kollege Gustav Drescher, Neußer Straße 20, beging seinen 82. Geburtstag und sein 68jähriges Jubiläum als Uhrmacher. (VI 3/315)

Nürnberg. Turmuhrmachermeister Friedrich Holzöder (Rothenburg o. T.) wurde in die mittelfränkische Handwerkskammer gewählt. (VI 3/313)

Pforzheim. Prokurist Richard Schaible konnte bei der Firma Regenold & Co., Bijouteriefabrik, auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. (VI 3/317)

Schwäbisch Gmünd. Kommerzienrat Hermann Erhard feierte seinen 75. Geburtstag. Drei Jahrzehnte lang hat der Jubilar den Gmünder Handels- und Gewerbeverein geleitet. Seit vielen Jahren steht er an der Spitze des Verbandes des Gmünder Edelmetallgewerbes und seit der Gründung der Gmünder Industriegemeinschaft auch in deren Führung. Er ist Präsident der Handelskammer Heidenheim und stellvertretender Vorsitzender des württembergischen Handelskammerfestes. (VI 3/318)

Boudry (Schweiz). Hier verstarb am 18. August 1930 Herr Charles Rosal, Direktor der hiesigen Zweigfabrik der Uhrenfabrik Zenith im 56. Lebensjahre. (VI 3/305)

Grevesmühlen i. Mecklbg. Verstorben ist der Kollege Wilhelm Bartels. (VI 3/316)

Konkurse und Geschäftsaufsichten

Chemnitz. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Uhrmachers Robert Conrad, Bergstraße 14, wurde am 16. August das gerichtliche Verfahren eröffnet. Vertrauensperson: Rechtsanwalt Dr. Karl Meyer, Holzmarkt 3, II. (VI 4/324)

Erfurt. Über das Vermögen Otto Schillert, Johannesstr. 111, wurde am 16. August das Vergleichsverfahren eröffnet. Der Bücherrevisor Holtschmit, Pergamentergasse 32, ist zur Vertrauensperson ernannt. (VI 4/325)

Frankfurt a. M. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Ernst Gutmann, Geschäftslokal Kölner Straße 42, Wohnung Bockenheimer Anlage 20, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und der Schlußverteilung am 13. August aufgehoben. (VI 4/326)

Neusalza-Spremberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachermeisters und Optikers Heinrich Gustav Güttler wurde am 19. August nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. (VI 4/327)

Büchertisch

„Die hohe Schule des Verkaufs.“ Von Dr. Curt Piorkowski und Dr.-Ing. Richard Hamburger. Zwölf Fernunterrichtsbriefe von je 16 Seiten in Kassette. Preis 25 RM.

Bei der ständig wachsenden Bedeutung, die allen Fragen des Vertriebs zukommt, schließt das Werk der beiden bekannten Vertriebsstechniker eine fühlbare Lücke in der deutschen Literatur. Bisher konnten nur die Großbetriebe, die sich eigene Verkaufsschulen einrichten konnten, eine programmäßige Schulung des Verkaufspersonals vornehmen. Nunmehr ist auch dem mittleren und kleineren Betrieb, dem aus irgendwelchen Gründen die Teilnahme an den Verkaufskursen der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels versagt ist, die Möglichkeit hierzu geboten, da jedem der zwölf Briefe am Schluß eine Reihe von Fragen angehängt sind, die die Studierenden beantworten sollen, und die dann von den Autoren korrigiert zurückgesandt werden. Da die Korrektur dieser Fragen in dem Preis des Lieferwerkes mit einbegriffen ist, ist der Preis von 25 RM zweifellos als niedrig zu bezeichnen. — Die Themen der einzelnen Briefe sind: 1. Vorbereitung der Verkäufer. 2. Warenkenntnis. 3. Ermittlung des Wunsches des Kunden. 4. Die Darbietung der Ware. 5. Das Führen von Verkaufsgesprächen. 6. Die Kunden-Einreden und ihre Widerlegungen. 7. Inventuraufnahme und Lagerhaltung. 8. Kundenpsychologie. 9. Die Behandlung des Kunden nach dem Einkauf. 10. Sonderveranstaltungen. 11. Was muß der Verkäufer von der Kalkulation wissen? 12. Was muß der Verkäufer vom Schaufenster und Inserat seiner Firma wissen? (VIII 31)

Mehr Ordnung und Übersicht in kleinen Betrieben, das ist die Losung, wenn nicht der kleine Geschäftsmann und Handwerker von den Großbetrieben ganz an die Wand gedrückt werden soll! Daß und wie dies möglich ist, zeigt die vorzügliche Neuerscheinung des Verlags Organisator in Frankfurt a. M. Der Titel: Kaufmännische Organisation im Kleingewerbe, sagt eigentlich schon alles. Es gibt wohl kaum ein zweites Buch, welches in dieser Kürze so viel gute Anregungen und Winke gibt. Sehr ausführlich und leicht verständlich ist die moderne Durchschreibebuchhaltung erklärt. Aber auch die Registratur, der Jahresabschluß, das Rechnungswesen, die Kalkulation und ihre mechanischen Hilfsmittel kommen nicht zu kurz, alles aus der Praxis eines vorbildlich aufgezogenen Kleinbetriebes. — Zu beziehen für 3,20 RM durch den Verlag Organisator, Frankfurt a. M., Weißfrauenhof. (Prospekte kostenlos.) (VIII 32)

„Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!“ Praktischer Wegweiser für Versammlungsleiter. 2. Auflage. Von Chefredakteur E. Paquin. Preis: Bei Voreinsendung des Betrages 1,75 RM, unter Nachnahme 2 RM. Bei Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren Rabatt. Zu beziehen durch den Selbstverlag des Verfassers: Chefredakteur E. Paquin, Hösel (Rheinland), Preußenstraße 1. Postscheckkonto: Essen 16953.

Unter obigem Titel hat der Verfasser, früher langjähriger politischer Redakteur im Reichstag und im preußischen Landtag, einen auf den parlamentarischen Gepflogenheiten fußenden Leitfaden über die Kunst korrekter Versammlungsleitung herausgegeben, der in der Hand eines jeden Vereins- und Versammlungsvorsitzenden einen wertvollen Wegweiser durch das Labyrinth versammlungstechnischer Schwierigkeiten und Klippen darstellt.

